

MARKUS

Woche 5 // 8:1-9:50

ZEIT MIT GOTT

Dieses Dokument führt dich in 9 Wochen durch das Markusevangelium. Es ist dafür gedacht, dass du jeden Tag etwas Zeit im Markusevangelium, d.h. Gottes Wort verbringst. Wir als FEG Klagenfurt glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns reden will. Deshalb Wir hoffen, dass diese Zeit im Markusevangelium für dich gewinnbringend sein wird. Hier noch ein Vorschlag wie du deine Zeit verbringen könntest:

- 1) Such dir einen ruhigen Ort und eine ruhige Zeit. Am Besten auch gleich etwas zu schreiben.
- 2) Beginn im Gebet und rede mit Gott. Bitte ihm das er dir jetzt begegnen möge.
- 3) Lies die Bibelstelle im Markusevangelium mehrmals (ev. auch in verschiedenen Übersetzungen)
- 4) Schau dir die Fragen/Gedanken in diesem Dokument an. Sehr oft findest du auch Verweise zu Bibelstellen in anderen Evangelien oder im Alten Testament.
- 5) Frag dich: Gott, was willst du mir heute sagen?
- 6) Bete und rede mit Gott darüber.
- 7) Wenn es etwas gibt was du aufgrund des gelesenen Bibeltext tun solltest, dann tu es.

MONTAG

18. MAI 2020 – MARKUS 8:1-10

Zum zweiten Mal lesen wir, dass Jesus einer großen Menschenmenge zu Essen gab. Diese Menschen kamen „von weit her“ (v.3) und sie waren drei Tage lang mit Jesus ohne etwas zu essen (v. 1). Offensichtlich hatten sie alles dran gesetzt mit Jesus zu sein. Jesus hatte Mitleid mit ihnen und ihrer Situation (vgl. Hebräer 4:15).

Warum gibt es zwei verschiedene Speisungen? Ein Hinweis auf die Antwort dieser Frage gibt der Ort wo diese Speisungen stattgefunden haben. Die 5000 wurden im jüdischen Galiläa gespeist (Lk. 9:10), die 4000 in dem griechischen Gebiet der Dekapolis (7:31). Welche Bedeutung könnte das haben?

Was denkst du über die Jünger in dieser Geschichte? Wenn du einer der Jünger wärst, wie hättest du auf die Aussage von Jesus reagiert? (v. 2-3).

Im Johannes-Evangelium lesen wir von einem Gespräch, dass Jesus im Anschluss an dieses Wunder hatte. Lies mal Johannes 6:25-40. Gott möchte das „Brot des Lebens“ für dich sein. Wie geht es dir mit diesem Vers 35? Was will Gott dir heute durch diesen Vers und die Speisung der 4000 sagen?

DIENSTAG

19. MAI 2020 – MARKUS 8:11-26

Die Pharisäer kamen und wollten ein Zeichen vom Himmel für die Autorität von Jesus. Aber Jesus gab ihnen kein Zeichen, sondern stellt ihnen einfach eine unbeantwortete Frage. Jesus Frage zeigte seine Trauer und Enttäuschung an ihrem Unglauben. Was Jesus bis jetzt gemacht hat, sollte eigentlich Beweis genug sein, dass er Gott ist.

Währenddem sie im Boot sind macht Jesus eine Aussage in Vers 15. Was genau ist der Zweck von Sauerteig beim Brotbacken? Was hat Jesus hier wohl mit der Warnung vor den Pharisäern und Herodes gemeint? Lies Lukas 12:1-3 und 1 Korinther 5:6-8 um mehr über Sauerteig zu lesen.

Die Jünger scheinen Jesus jedoch gar nicht zu verstehen. Anstatt auf das einzugehen was Jesus sagt, fangen sie an sich Sorgen um das Essen zu machen. Wie reagiert Jesus auf ihre Sorgen?

Es ist einfach für uns heute diese Geschichte zu lesen und zu denken: „Wie könnt ihr euch nur ums Brot sorgen, Jesus hat gerade Brot für 4000 Leute zur Verfügung gestellt?“ Aber wie schnell vergisst du was Jesus in deinem Leben schon getan hat? Nimm dir Zeit und mach eine Liste wo du aufschreibst wann Gott sich in deinem Leben als treu erwiesen hat. Der Jesus, der 5000 und dann 4000 Menschen zu Essen gab, ist der gleiche Jesus wie im Boot. Er ist auch der gleiche Jesus heute.

MITTWOCH

20. MAI 2020 – MARKUS 8:27-8:38

Am Weg nach Cäsaräa Philippi fragt Jesus die Jünger was denn die Leute sagen, wer er sei. Danach fragt er sie was sie selbst denken. Wie hat Petrus darauf reagiert?

Es scheint als würde Petrus und die anderen Jünger endlich verstehen wer Jesus ist. Aber wenn wir dann weiterlesen merken wir, dass sie noch immer nicht wirklich verstanden haben wer er ist. Welche Art von „Christus“ haben sie erwartet?

Jesus fängt dann auch wieder an eine Menge zu unterrichten. Er nimmt kein Blatt vor dem Mund und erklärt was es bedeutet ihm nachzufolgen. Es hört sich ziemlich radikal an. Was erwartet Jesus von seinen Nachfolgern?

Wenn du die Verse 34-38 liest – wie fühlst du dich? Ermutigt? Entmutigt? Dieser Ruf zu Gehorsam und Abhängigkeit gegenüber Jesus ist nicht einfach und definitiv ein Lebensstil der entgegen allem steht was unsere Gesellschaft uns heute sagt. Es wird uns etwas kosten. Denkst du, dass der Preis es wert ist Jesus nachzufolgen? In welchem Bereich deines Lebens fällt es dir am Schwersten zu sagen: „Ja, ich glaube dass es sich auch hier auszahlt.“

Am Ende von Vers 35 finden wir Hoffnung. Jesus nachzufolgen kostet uns etwas, aber es kommt auch mit einem Versprechen. (v. 35). Was für eine Hoffnung gibt dir das heute?

DONNERSTAG

21. MAI 2020 – MARKUS 9:1-13

Jesus sagt „einige von euch... werden das Reich Gottes in Macht sehen“ (9:1) und direkt danach lesen wir eine Geschichte wo einige Jünger seine wahre Identität sehen.

Die Transfiguration Jesus am Berg erinnert an eine andere Begegnung mit Gott auf einem Berg. Lies mal 2. Mose 24:15–18. Welche Parallelen entdeckst du zwischen diesen Geschichten? Was will Markus bzw. Jesus damit sagen?

In diesem Vergleich steckt sehr viel drin – man könnte vermutlich ein Buch darüber schreiben. Um nur einen Aspekt hervorzuheben: Auf Berg Sinai sendet Gott einen Mittler (Moses) auf den Berg der sich mit Gott trifft. Aber hier geht Gott selbst als Mittler den Berg hoch und kommt dann auch wieder runter. Gott gibt nicht Anweisungen für eine neue Stiftshütte (v. 5) sondern er lebt selbst als Mensch unter uns. Wow! Jesus „wohnte“ oder man könnte auch sagen „stifthüttete“ *unter* uns (Johannes 1:14) Und jetzt als seine Nachfolger lebt er *in* uns (1 Korinther 6:19–20). Was für ein Privileg! Wie geht es dir mit diesem Gedanken? Rede mit Gott darüber.

Die Aussage des Vaters über seinen Sohn hat es in sich. Gott zitiert nämlich sein eigenes Wort, das Alte Testament an zwei Stellen: Psalm 2:7 und 5. Mose 18:15 (vgl. Apostelgeschichte 3:22). Was heißt es für dich ganz praktisch „auf ihn zu hören“? (v. 7).

FREITAG

22. MAI 2020 – MARKUS 9:14-32

Nachdem Jesus und die drei Jünger vom Berg herunterkamen, finden sie die anderen Jünger inmitten einer brenzligen Situation: Der Heilung eines besessenen Jungen. Jedoch schaffen sie es nicht aufgrund von ihrem _____ (v. 19). Als Mose vom Berg Sinai herunterkam fand er den selben Zustand im Volk Israel (Nachzulesen in 2. Mose 32).

Als der Vater mit Jesus über seinen Sohn redete, sagte er: „Doch wenn es dir möglich ist, etwas zu tun, dann habe Erbarmen und hilf“ (v. 22). Sein Hilferuf scheint verständlich, aber wenn wir die Antwort Jesus lesen dann merken wir, dass er scheinbar seinen Glauben auf etwas Falsches gesetzt hatte. Er vertraute der Heilungskraft Jesus, aber nicht *Gott selbst*. Wie hat der Vater auf Jesus reagiert? (v. 24). Hast du schon jemals das gleiche zu Gott gebetet? Wann und warum?

Nachdem Jesus den Dämon austreibt und den Jungen rettete fragen die Jünger warum sie den Dämon nicht austreiben konnten. Jesus antwortet, dass dieser Dämon nur durch Gebet ausgetrieben werden kann (v. 29). Genauso wie der Glaube vom Vater auf etwas anderes gelenkt werden musste, musste auch der Glaube der Jünger auf Gott gelenkt werden. Ihre Kraft kam nicht aus ihnen selbst sondern von Gott. Er ist das Objekt ihres Glaubens. Jesus kennt auch deinen Unglauben und möchte auch ihn wieder heute neu auf Gott lenken. Rede mit ihm darüber. Er freut sich.

SAMSTAG

23. MAI 2020 – MARKUS 9:30-41

Von der Beziehung der Jünger mit Jesus können wir viel für uns heute mitnehmen. Wir haben in den letzten neun Kapiteln immer wieder gelesen wie sie mit Jesus durch dick und dünn gegangen sind. Es war eine Intimität in ihrer Beziehung da. Nach Jesus Ankündigung seines Todes lesen wir jedoch: „...sie wagten nicht ihn zu fragen.“ Vielleicht erinnerten sie sich daran wie Jesus auf Petrus reagiert hatte (8:31-33), aber auf jeden Fall zeigt das, dass zwischen ihnen und Jesus ein gewisser Respekt war. Man nennt das manchmal auch Ehrfurcht oder Gottesfurcht. Fürchtest du Gott? Warum oder warum nicht?

Nimm dir Zeit um über Verse 36-37 länger nachzudenken. Lies nicht gleich weiter sondern rede mit Gott darüber.

Jedesmal nachdem Jesus im Markusevangelium von seinem Tod redet, kommt einer der drei engsten Jünger Jesus zu Wort. Zuerst Petrus (8:32-33), dann heute Johannes (38-40) und später Jakobus zusammen mit Johannes (10:35-45). Was haben alle diese Begebenheiten gemeinsam und warum hat Markus das wohl so aufgeschrieben?

Auch wenn wir die Jünger heute manchmal als naive oder vielleicht sogar dumm hinstellen, so sind wir ihnen oft ähnlicher als wir denken. Wo findest du dich heute in diesen Geschichte wieder?

SONNTAG

24. MAI 2020 – MARKUS 9:42-50

Jesus ist immer noch dabei seine Jünger zu unterrichten. Die heutige Warnung ist die Kehrseite der Medaille von dem Abschnitt gestern (9:40-41).

Jesus erscheint hier sehr radikal. Wie geht es dir damit? Passt das in dein Bild von Jesus / Gott?

Die Worte Jesus geben der Sünde ein Gewicht, welches wir Sünde in unserer Gesellschaft heute selten geben. Oft neigen wir dazu, Sünden runterzuspielen aber Jesus Worte hier machen deutlich, dass Sünde eine ernste Sache ist. Jesus bedient sich der Übertreibung um klar zu machen: Sünde hat Konsequenzen und wir sollen nicht mit ihr spielen. Gibt es bei dir einen Bereich der Sünde in deinem Leben der „abgehackt“ werden muss? Das „abhacken“ funktioniert am Besten wenn wir andere mit in diesem Prozess mit rein nehmen. Hast du jemanden mit dem du darüber reden kannst? Vielleicht ist das heute für dich dran – dann tue es. Sei radikal mit der Sünde in deinem Leben.

Vers 47-48 beschreibt das Ende aller Sünde, den ewigen Tod, die Trennung von Gott (vgl. Matthäus 25:41). Jesus redete mehr darüber als über viele anderen Themen. Nicht nur redete er darüber sondern er erfuhr es auch erster Hand was es heißt von Gott getrennt zu sein (Matthäus 27:46). Ja, er selbst wurde Sünde (2 Korinther 5:21) an unserer Stelle. Welche Rolle spielt die Hölle in deinem Leben als Christ? Rede mit Gott darüber.